



# Im Herzen der schönen Schweiz



**W**ir trafen uns nach der individuellen Anreise im 4-Sterne Seehotel Wilerbad in Wilen am Sarnersee und starteten am Sonntag gemütlich unsere Tour. Bei einem fantastischen Blick auf das Bergpanorama vom Stanserhorn bis hin zu den östlichen Alpen fuhren wir zunächst zum Luzerner Hausberg Pilatus (2.132 m). Mit der steilsten Zahnradbahn der Welt, Spurweite 80 cm, ging es mit rasanten neun bis zwölf km/h bergauf – Steigung: bis zu 48 Prozent, Höhendifferenz: 1.635 m, Gesamtlänge: 4.618 m. Nachmittags ging es etwas langsamer wieder bergab. Am Montag machten wir in Luzern eine geführte Tour, auf der wir natürlich auch das Wahrzeichen sahen, den 35 Meter hohen, achteckigen, osmanischen Turm aus dem Jahr 1340 n. Chr., und die berühmte Kapellbrücke aus demselben Jahr, die mit 203 Metern Länge nach der Holzbrücke in Bad Säkingen die zweitälteste überdachte Holzbrücke der Welt ist. »Start zur 3-Pässe-Fahrt«, hieß es am Dienstag endlich: Grimselpass

(2.165 m), Furkapass (2.436 m) und Sustenpass (2.264 m) boten uns spektakuläre Berg- und Tal-Blicke und die allgegenwärtigen Kuhglocken begleiteten insbesondere die Cabriofahrer unter uns. Über allen Eindrücken aber standen die Fahrerlebnisse in unseren insgesamt zwölf Sportwagen: vom luftgekühlten Oldtimer bis zu den neuesten Modellen 911 als Coupé, Cabrio, Turbo und Boxster. Übrigens: Statistisch gesehen, fahren die Eidgenossen doppelt so viele Oldtimer wie wir Deutschen und verfügen somit über den höchsten Oldtimeranteil pro Kopf in der ganzen Welt. Unsere Autos strahlten auf dieser 3-Pässe-Tour über 2.000 Höhenmeter heute mit der Sonne um die Wette. Seit etwa 2000 Jahren beherrschen die Schweizer die Kunst, köstlichen Käse herzustellen. Grund genug also, am Mittwoch in Affoltern im Emmental in einer Schaukäserei der Frage nachzugehen, wie denn genau »der Käse um die Löcher herum« entsteht. Auf der Rückfahrt zum Sarner See wählten viele die Route über den Glaubenbühlen Panorama-Alpenpass





(1.611 m) – ein unvergleichliches Erlebnis und Fahrvergnügen, wenn da nicht die gewaltig enge Begegnung mit dem Postbus gewesen wäre! Den folgenden Tag begannen wir mit der Verabschiedung vom schönen Hotel Wilerbad. Entlang des Briener Sees und über Interlaken nahmen wir in Kandersteg den 20-minütigen Zugshuttle in Anspruch, um nach dem 14,4 Kilometer langen Lötschbergtunnel schließlich Leukerbad, das Herz des Wallis, zu erreichen. Auf einer unterirdischen Kreuzfahrt erlebten wir den Lac Souterrain de Saint-Léonard, den mit 6.000 Quadratmetern größten unterirdischen See Europas. Zufrieden bezogen wir nach einer kurzen Weiterfahrt am Abend unser zweites Hotel in Grächen im schönen Mattertal. Am Freitag stand der Besuch von Zermatt auf dem Programm, der seit jeher autofreie Zone. Unsere Schätze im großzügigen Parkhaus von Täsch geparkt, erreichten wir unser Tagesziel mit der malerischen Matterhorn Gotthard Bahn. Trotz der Regenwolken und den frischen Temperaturen fuhren viele

von uns mit der Gornergratbahn weiter auf 3.089 Meter Höhe, um den Blick auf das Matterhorn zu genießen. Leider sah er an diesem Tag nicht so majestätisch aus wie auf den Postkarten (und Schokoladenpackungen). Nach einem landestypischen Walliser Abend ging am Samstag dann eine facettenreiche unvergessliche Woche zu Ende. Sie glänzte durch die hochprofessionelle Organisation mit Herz, Hirn und Verstand von Jasmine und Jo – perfekt geplant und ausgearbeitet, zuverlässig und genau wie ein Schweizer Uhrwerk. Alle Fahrzeuge haben immer gemeinsam und unbeschadet ihre Ziele erreicht. Freundschaftliches Miteinander, gute Gespräche, anspruchsvolle Passstraßen, disziplinierte Fahrer/-innen und interessante Persönlichkeiten sowie gemeinsame Mahlzeiten. Und so ziehen wir unseren Hut vor Wilhelm Tell, dem Freiheitskämpfer, und gerne auch vor Jasmine und Jo selbst dann, wenn es sich nur um eine Baselballmütze mit Porsche Logo handeln sollte. Chapeau! ■ Johannes & FraJo /Fotos: FraJo

